

Günstig nachhaltig anlegen

ETF-Index-Fonds sind wegen ihrer geringen Kosten gerade bei jungen Anlegerinnen und Anlegern sehr beliebt. Viele von ihnen legen im Alltag auch großen Wert auf Nachhaltigkeit. Allerdings investieren ausgerechnet die gängigsten ETFs, wie zum Beispiel solche auf den Aktienindex MSCI World, auch in ganz besonders „böse“ Unternehmen. Es gibt aber für ethisch-ökologisch Orientierte viele nachhaltige ETFs, in die man mit gutem Gewissen investieren kann.

VON MARTIN KWAUKA

Bei jenen, die weltweit zu billigen Konditionen in Aktien investieren wollen, werden ETF-Fonds immer beliebter. Es gibt dort keinen Fondsmanager, der aufwändig die einzelnen Aktien analysiert. Stattdessen werden pauschal alle Aktien laut einem vorgegebenen Index gehalten, und zwar genau so, wie es der Index vorgibt. Die ETFs können zum Beispiel über die Frankfurter Börse gehandelt werden. Der große Vorteil dieser ETFs, einer Abkürzung für Exchange Traded Funds: Die jährlichen Gebühren für die Fonds sind weit günstiger als bei herkömmlichen, aktiv von Managern verwalteten Fonds. Und wer solche ETFs bei einem Online-Broker kauft, kann mittels eines Fondssparplans schon mit geringen Summen beginnen. Bei der Dax reichen 30 Euro im Monat aus, bei der Easybank 50 Euro. Deshalb gelten ETFs gerade für junge Menschen als Patentrezept für den Vermögensaufbau. Mit Abstand am beliebtesten sind Sparpläne für ETFs auf den Weltaktienindex MSCI World, der aus den 1.507 wichtigsten Aktien der Industriestaaten besteht.

Nummer zwei bei deutschsprachigen online-affinen ETF-Anlegerinnen und -Anlegern sind Sparpläne auf den Schwellenlandindex MSCI Emerging Markets. Eine Kombination aus beiden gilt vielen als Möglichkeit, mit zwei Produkten praktisch das gesamte Aktienuniversum günstig abzudecken. So beginnen die jährlichen Kosten für das Management eines ETF auf den MSCI World je nach Anbieter bei 0,12 Prozent, während die aktiven Fondskolleginnen und -kollegen mehr als das Zehnfache verrechnen. Der große Haken: Weder im MSCI World noch im MSCI Emerging Markets schaut jemand darauf, ob die einzelnen Aktien auch nur im Mindesten ethischen oder ökologischen Kriterien entsprechen, es sind auch ganz „böse“ dabei. Es sind Unternehmen im Index, die mit Kinderarbeit unangenehm auffallen, geächtete Waffen wie Landminen herstellen oder große Umweltsünder sind. Wer also in den MSCI World investiert, legt sein Geld indirekt auch in solche Unternehmen an. In der Regel unbewusst: Wer überprüft schon 1.507 Unternehmen daraufhin, was dort produziert wird?

FINANZPRODUKTE MIT UMWELTZEICHEN
Generell gilt, dass Österreicherinnen und Österreicher beim täglichen Einkauf viel bewusster konsumieren als bei der Geldanlage. Laut einer IMAS-Studie vom Herbst 2021 achten bereits 84 Prozent bei Konsumgütern und Produkten auf Nachhaltigkeit. Beim Investieren steigt zwar das Bewusstsein an, das Niveau ist aber noch stark ausbaufähig. In derselben IMAS-Umfrage gaben nämlich nur 22 Prozent der österreichischen Befragten an, dass Nachhaltigkeit ein wichtiger Aspekt bei Investments ist. Zwei von drei Interviewten hatten sogar noch nichts zum

FOTOS: SHUTTERSTOCK/MUJMEMORIES (GROSSES BILD)/TU TEQ (KLEINES BILD)

Thema nachhaltige Geldanlage gehört. Bei professionellen Anlegern ist dagegen Nachhaltigkeit schon ein Standardkriterium. Tomas Packa, Produktspezialist bei der DWS für Xtrackers-ETF in Österreich und Osteuropa: „Viele institutionelle Investoren in Österreich wie zum Beispiel Vorsorgekassen legen großen Wert auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalanlage.“ Das heißt, dass Millionen Landsleute das Geld der „Abfertigung neu“ schon indirekt nachhaltig veranlagen.

Dabei ist es ohne großes Wissen möglich, auch privat bei der Geldanlage auf ökologische und soziale Verträglichkeit zu achten. So gibt es in Österreich inzwischen über 290 Finanzprodukte mit staatlichem Umweltzeichen, zu finden unter www.umweltzeichen.at/de/produkte/finanzprodukte.

Dort gibt es viele aktiv gemanagte Fonds, aber bisher nur drei ETFs. Mit dem Amundi MSCI World Climate Paris Aligned PAB ETF (ISIN FR0014003FW1) gibt es darunter einen ETF auf den Weltaktienindex, allerdings in einer speziellen nachhaltigen Version. Der US-Indexproduzent MSCI hat nämlich eine ganze Reihe von mehr oder weniger nachhaltigen Varianten im Angebot, die sich im Detail deutlich unterscheiden. Achtung: Beim MSCI World ESG-Screened deutet die Abkürzung ESG für Environmental (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (gute Unternehmensführung) auf Nachhaltigkeit hin. Die Einschränkungen sind bei ESG-Screened aber so gering, dass nur knapp 100 Unternehmen wegen Ausschlusskriterien wie Tabak und kontroverse Waffen aussortiert werden. Es bleiben noch 1.411 Firmen übrig, es ist also eher von leicht angegrünt zu sprechen. Als weitere Stufe gibt es den MSCI World ESG Leaders, hier werden immerhin die 50 Prozent der schlechtesten Unternehmen aussortiert. Noch einmal strenger ist der MSCI World SRI. Bei SRI als Abkürzung für Socially

▷▷▷

Massive Investitionen
in Solaranlagen
und Windräder sind
entscheidend für
eine klimaschonende
Stromerzeugung.





Glücksspiel gehört neben Umweltverschmutzung, Waffen und Kinderarbeit zu wichtigen Ausschlusskriterien für nachhaltige Fonds.



▷▷▷

Responsible Investing werden nur noch die 25 Prozent der nachhaltigsten Firmen berücksichtigt. Claus Hecher, ETF-Leiter im deutschsprachigen Raum der Fondsgesellschaft BNP Paribas: „Da sind durch viele Ausschlüsse keine bösen Buben mehr dabei. Es können aber noch innerhalb einer Branche wie zum Beispiel Autohersteller die relativ nachhaltigsten in einem SRI ETF verbleiben. In der Praxis, so Hecher, haben die Anbieter von SRI-ETFs noch weitere, individuelle Vorgaben für die Indexgestaltung, sodass sich die ETF im Detail unterscheiden. Beim BNP Paribas Easy MSCI World SRI S-Series PAB 5 % Capped ETF (ISIN LU1615092217) können selbst Index-Schergewichte wie Microsoft nur ein Maximalgewicht von 5 Prozent im Fonds haben. Hecher: „Durch den starken Ausschluss nicht nachhaltiger Unternehmen bekommen die verbleibenden Aktien automatisch ein höheres Gewicht. Damit nicht einige Titel den ganzen ETF dominieren, haben wir die Größenbegrenzung eingeführt.“ Übrigens: Der genannte BNP-Paribas-ETF wurde im Buch „Anlegen mit ETF“ der deutschen Stiftung Warentest mit der Höchstnote unter den nachhaltigen Weltaktien-ETFs benotet. Wer aus Gründen des Klimaschutzes ein besonderes Augenmerk auf CO₂-Reduktion legen möchte, kann einen Blick auf den Xtrackers World Net Zero Pathway Paris Aligned ETF werfen (ISIN IE000UZCJS58). Xtrackers-Experte Packa: „Die Unternehmen im Fonds haben im Schnitt von vornherein 50 Prozent weniger CO₂-Ausstoß als im MSCI World Index. Obendrein geben die Indexregeln vor, dass die CO₂-Menge künftig glaubhaft noch um 7 Prozent jährlich reduziert wird.“ Im Fonds sind mit 1.153 Aktien relativ viele Unternehmen, weil hier ein dynamischer Ansatz verfolgt wird: Man nimmt nicht nur die Unternehmen mit ohnehin niedrigen

ETF-Fonds gibt es auch in vielen nachhaltigen Varianten.

Emissionen, sondern auch Firmen, die nachhaltig wissenschaftliche Ziele verfolgen, um eine jährliche Senkung der CO₂-Emissionen um 7 Prozent zu erreichen, also Unternehmen mit einem hohen Verbesserungspotenzial.

„SRI“ ALS STRENGER ETF-MASSSTAB
Natürlich gibt es nicht nur ETFs auf den MSCI World, sondern auch auf regionale Indizes wie den MSCI Europe. Auch hier gilt die Faustregel, dass das Kürzel SRI für eine deutliche Reduktion nicht nachhaltiger Unternehmen steht. Eine Möglichkeit, nachhaltige ETFs aus dem Gesamtbestand aller ETFs auszuwählen, bietet die Seite www.justetf.com. Bei den unterschiedlichen Nachhaltigkeitsstufen lohnt ein Blick auf die Anzahl der vom nicht nachhaltigen Ursprungsindex verbliebenen Aktien, um die Selektionsstrenge zu beurteilen. Wer es dann noch genauer wissen will, kann sich auf den Homepages der Anbieter über die konkreten Ausschlusskriterien informieren.

Eine einfache Möglichkeit, die Nachhaltigkeit sowohl von ETFs als auch von anderen Fonds kostenlos zu messen, bietet die Seite www.cleanvest.org. Hier sind über 3.000 verschiedene Fonds auf einer Skala von 1,0 bis zur Bestnote 10,0 bewertet. Cleanvest-Chef Armand Colard: „Die Bandbreite ist groß. Die Cleanvest-Scores der aktiven Fonds reichen von 3,1 bis 10,0 und die der passiven Fonds von 3,3 bis 9,7.“ Die Spitzenwerte erreichen jeweils spezielle Branchenfonds, etwa zum Thema Ökologie. Cleanvest-Chef Colard: „Im Schnitt sind aktiv gemanagte Fonds mit einem Wert von 6,7 nachhaltiger als ETFs mit einer Durchschnittsnote von 5,8, weil Fondsmanager auch das Thema Nachhaltigkeit ‚aktiver‘ beziehungsweise bewusster managen als ETFs und schneller auf negative ESG-Vorfälle reagieren können als Index-basierte Produkte.“ So hat zum Beispiel die Fondsgesellschaft Erste Asset Management im Vorjahr die Kaffeekette Starbucks aus den nachhaltigen Fonds gestrichen. Walter Hatak, Leiter des ESG Teams bei Erste Asset Management: „Wir haben Starbucks letzten Sommer aus den Responsible Fonds entfernt, weil sie in den USA Betriebsversammlungen verhindert haben. Es wurden Filialen geschlossen und Mitarbeiter, die sich dafür engagiert hatten, gekündigt.“ Fazit: Sowohl mit aktiven als auch mit ETF-Indxfonds kann man nachhaltig investieren. Wichtig ist vor allem, dass man nicht einfach ein „Produkt von der Stange“ nimmt. ◇

FOTOS: SHUTTERSTOCK/WCHAL (GROSSES BILD)/SISSY BOBBELY (KLEINES BILD)

Unsere Zukunft



basiert auf
Sicherheit

Barren in 11 Größen • 1 bis 1000 Gramm • bis 10.000 € anonym • umsatzsteuerfrei



ANKAUF VON GOLD, SILBER UND PLATIN
DIREKT BEI ÖSTERREICHS FÜHRENDER EDELMETALL-SCHEIDEANSTALT

— DIE ÖSTERREICHISCHE GOLD- U. SILBER-SCHEIDEANSTALT GES.M.B.H.
WERTE, IN GOLD GEGOSSEN. SEIT 1862
LIESINGER-FLUR-GASSE 4, 1230 WIEN, T +43 1 86646
Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck, Dornbirn, Graz, Klagenfurt
www.oegussa.at

Ein Unternehmen der **umicore**



Faires Gold
zertifiziert
konfliktfreie
Lieferkette

Fotos: Ogussa, iStockphoto